

## **Letzte Chance für Fluglärm-Opfer**

*(Kurier | 31.03.2011)*

Seit drei Jahren prüfen Sachverständige das Projekt "3. Piste". Jetzt kristallisiert sich endlich ein Termin für die Entscheidung heraus

Der 29. August 2011 ist ein wichtiges Datum für Fluglärm-Opfer. Denn an diesem Tag dürfte die seit drei Jahren andauernde Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) zur umstrittenen "dritten Piste" auf dem Flughafen Wien-Schwechat in die Zielgerade gehen. Im Schwechater Multiversum, einem riesigen Veranstaltungszentrum, das üblicherweise für Rockkonzerte und große Sportevents verwendet wird, soll die öffentliche Verhandlung - quasi das Grande Finale - stattfinden.

Die 2500 Besucher fassende Halle ist bis 9. September reserviert. Für die Lärmgeplagten Flugrouten-Anrainer ist das die letzte Gelegenheit Gehör zu finden. Denn Gegenstand der zehntägigen Verhandlung ist der Genehmigungsantrag. Nicht einmal die Juristen der NÖ Landesregierung können sich an ein Genehmigungsverfahren von solch gigantischen Ausmaßen erinnern.

"Die Materie ist äußerst komplex", sagt Johannes Scheuringer von der Abteilung Umweltrecht (RU4) - und erklärt damit, warum sich die UVP bereits so lange hinzieht. Sollte alles rechtzeitig klappen, werden am 29. August neben den Betroffenen und dem Projektwerber - der Flughafen Wien AG - deshalb knapp 40 Sachverständige aufmarschieren, um das Projekt "Parallelpiste 11R/29L" zu erörtern. Das Umweltverträglichkeitsgutachten, das zuvor ( und insgesamt vier Wochen lang ) öffentlich aufgelegt werden muss, wird zurzeit von den Sachverständigen ausgearbeitet.

### **Bescheid noch 2011?**

Für die Fluglärm-Betroffenen, die im Verfahren Parteienstellung haben - darunter zahlreiche Bürgerinitiativen (BI) - ist die Verhandlung im Multiversum die letzte Chance, ihre Einwände gegen das Großprojekt vorzubringen. Ihre Sprecher scharren in den Startlöchern.

"Wir geben die Hoffnung nicht auf, dass wir die dritte Piste, und damit das enorme Wachstum des Flughafens, doch noch verhindern können", erklärt etwa Brigitte Krenn, Obfrau der "Plattform gegen die 3. Piste". Etwas weniger optimistisch ist Alfred Höllriegl von der "ARGE gegen Fluglärm": "Die 3. Piste kommt sicher. Wir fordern aber die Einhaltung der Nachtflugregelung und dass die 54-Dezibel-Zone nicht größer wird."

Ähnlich pragmatisch sieht es Gottfried Patsch von der "BI für ein lebenswertes Enzersdorf/Fischa": "Wir hoffen auf einen Interessensausgleich, der über die Förderung von Lärmschutzfenstern hinausgeht." Die NÖ Landesregierung entscheidet über den Genehmigungsantrag. Am Flughafen rechnet man bis Jahresende mit dem Bescheid. Dagegen kann beim Umweltsenat berufen werden.